

Gliederung:

1. Carl Gustav Jung.....	02
1.1. Die Psyche des Menschen.....	03
1.2. Archetypische Bilder.....	04
1.2.1. Schatten.....	05
1.2.2. Anima/Animus.....	05
2. Der Individuationsprozess.....	07
3. Finale Traumdeutung nach C.G. Jung.....	08
4. Kausale Traumdeutung nach S. Freud.....	09
4.1. Vergleich : Finale \leftrightarrow Kausale Traumdeutung.....	11
5. Resumé.....	12
6. Literaturverzeichnis.....	13

1. Carl Gustav Jung



1

Träume sind der Schlüssel zur Seele

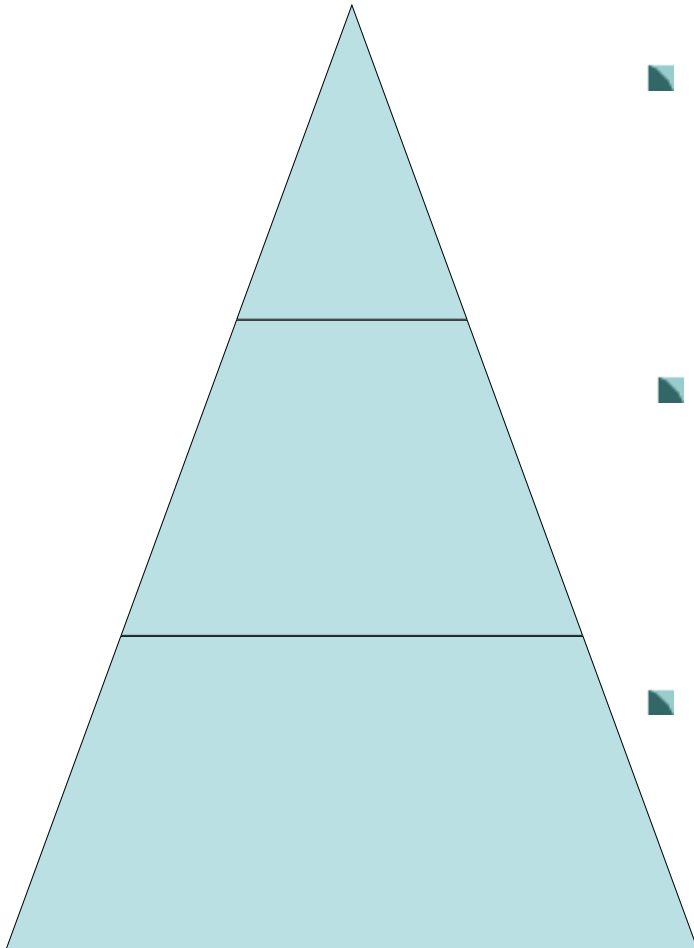
- Geboren: 1875 Gestorben: 1961
- Schweizer Psychiater
- Gründer der **Analytischen/ Komplexen Psychologie**
 - Handelt von: unbewussten Einflüssen auf Psyche des Menschen²

- Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit spiegelt sich in jedem Traum wider
 - = Individuationsprozess

¹ http://zhandao.de/wp-content/uploads/2010/11/14_CGJung.jpg (15.09.11)

² Vgl: Vollmar, Klausbert/ Lenz, Konrad (2009): Traumdeutung. München. Gräfe und Unzer Verlag GmbH

1.1 Die Psyche des Menschen



■ Ich:

- Bewusster Teil der Persönlichkeit (Gedanken/Erfahrungen/ Gefühle/ Erinnerungen/ Sinneswahrnehmungen)

■ Individuelles Unterbewusstsein:

- Ehemals bewusste Inhalte (Vergessen/ verdrängt wurden)
- jeder Zeit abrufbar

■ Kollektives Unterbewusstsein:

- Enthält Prägungen (Entstehung: Laufe der Evolution)
- projiziert archetypische Bilder
- zeigt wesentliche Schritte des Individuationsprozesses



1.2. Archetypische Bilder

■ **Ursymbole**, aus denen alle weiteren Symbole hervorgehen

■ Beschäftigung mit **fundamentalischen Fragen** der Menschheit

■ → Leben, Tod, zwischenmenschliche Konflikte

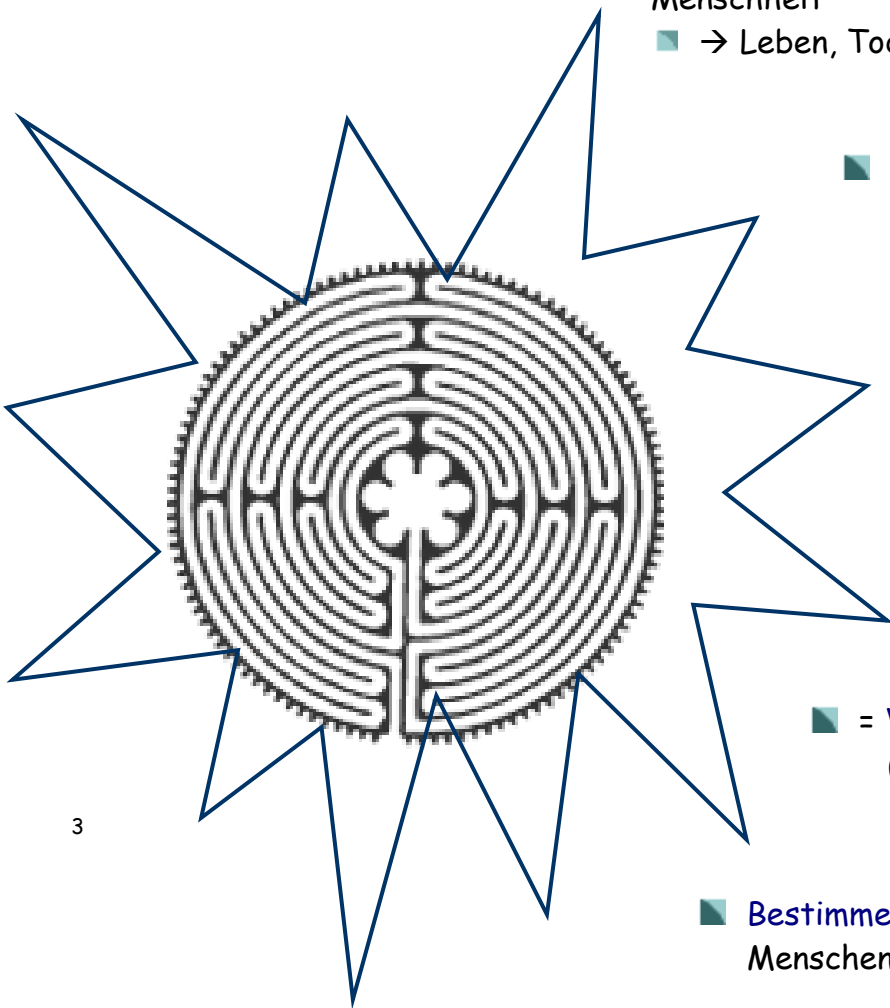
■ **Bewältigen Lebenssituationen**, wenn persönliches Erfahrungsmaterial nicht ausreicht

■ = **Energiekomplexe** (wirken in Träumen/ Neurosen/ Wahnvorstellungen)

■ = **Wahrnehmungseinstellung** (kultur -& zeitunabhängig)

■ **Bestimmen unbewusst alle Reaktionen** des Menschen

■ Bsp: der **Schatten/ Anima/ Animus/ die große Mutter/ die alte Weise**



3

4

³ <http://das-drama-in-uns.de/wp-content/uploads/2009/01/totalpsyche.png> (15.09.11)

⁴ Vgl: Vollmar, Klausbert; a.a.O

1.2.1. Schatten

**Verdorben ist die Welt und
schlecht! Ohne Moral! Hab
ICH nicht recht?!**



6

- Symbolisiert verdrängte Aspekte der Persönlichkeit (Verstöße gegen Sitten/ Moral)
- Bringt eig. Individuationsprozess in Gang
- Zeigt verkannte Potenziale⁵

1.2.2. Anima/Animus



7

- weibliche Seite im Mann
- Vermittler zwischen Unterbewusstsein & Ich
- Erscheinungsbild: alle weiblichen Vorstellungen

⁵ Vgl: http://de.wikipedia.org/wiki/Schatten_%28Archetyp%29 (15.09.11)

⁶ <http://www.faz.net/m/%7B76D834DB-F22B-40EC-A821-1591ED757F22%7DPicture.gif>
(16.09.11)

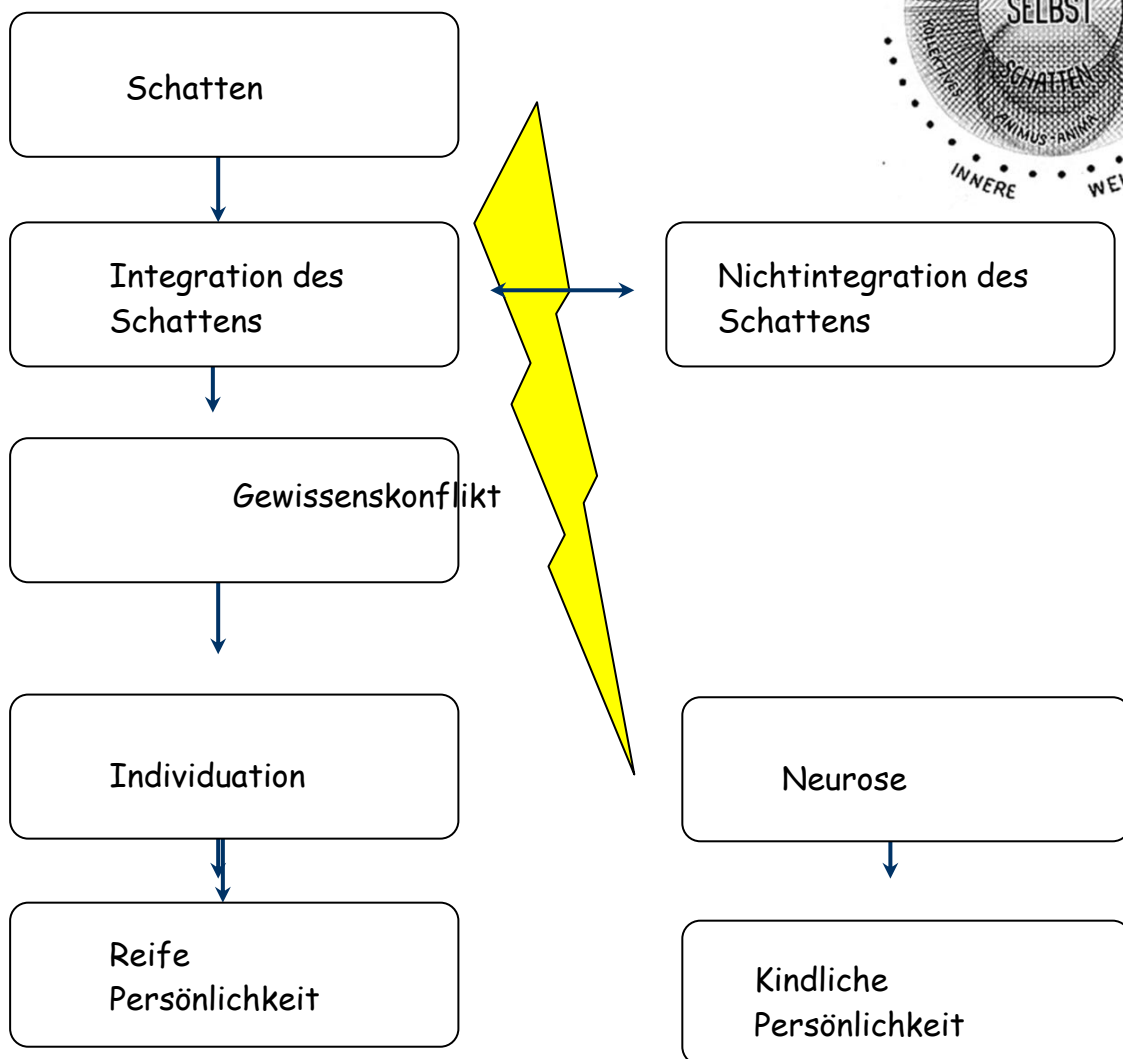
7



8



2. Der Individuationsprozess



Ziel: = Weiterentwicklung des Menschen, indem er das Gegengeschlechtliche Durchschaut und den Schatten integriert.

⁹ http://www.visionpark.at/uploads/newsletter/2/02_a01_labyrinth.gif (18.09.11)

¹⁰ Kursmaterialien; Psychologie-Grundwissen S.1

3. Finale Traumdeutung nach C.G. Jung

■ „Welcher Ansatz oder Hinweis ist in diesem [...] Traumbild für die zukünftige Entwicklung einer bisher vernachlässigten Psyche enthalten?“¹¹

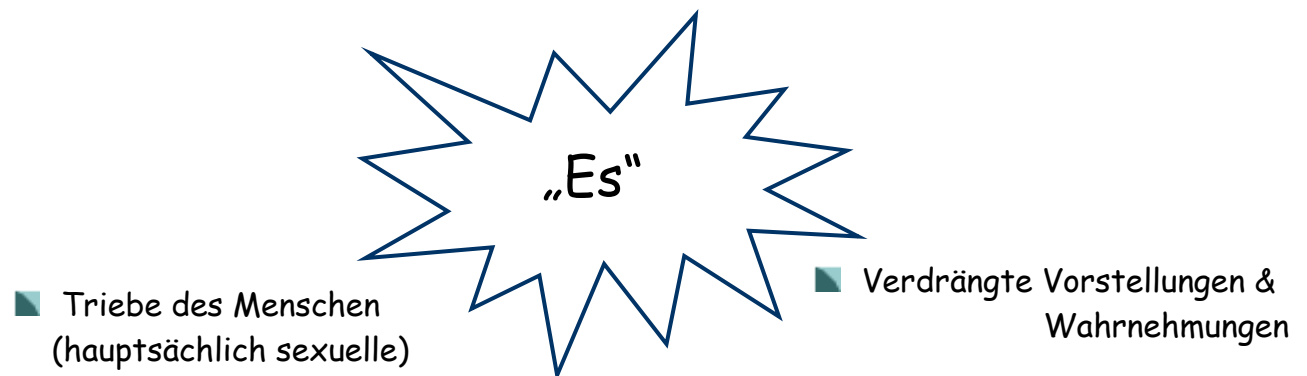


These: Traum = „andere“, persönliche Welt, in der das Tagesdenken (Anpassungsleistungen/ Verpflichtungen) zurücktritt & die Phantasie Traumgebilde (ähneln Sagen/ Märchen) schafft.
Zeit und Raum = bedeutungslos

¹¹ Nuber, Ursula: Die finale Trauminterpretation von C.G. Jung; in Psychologie Heute compact: Erforschung der Träume, S. 8

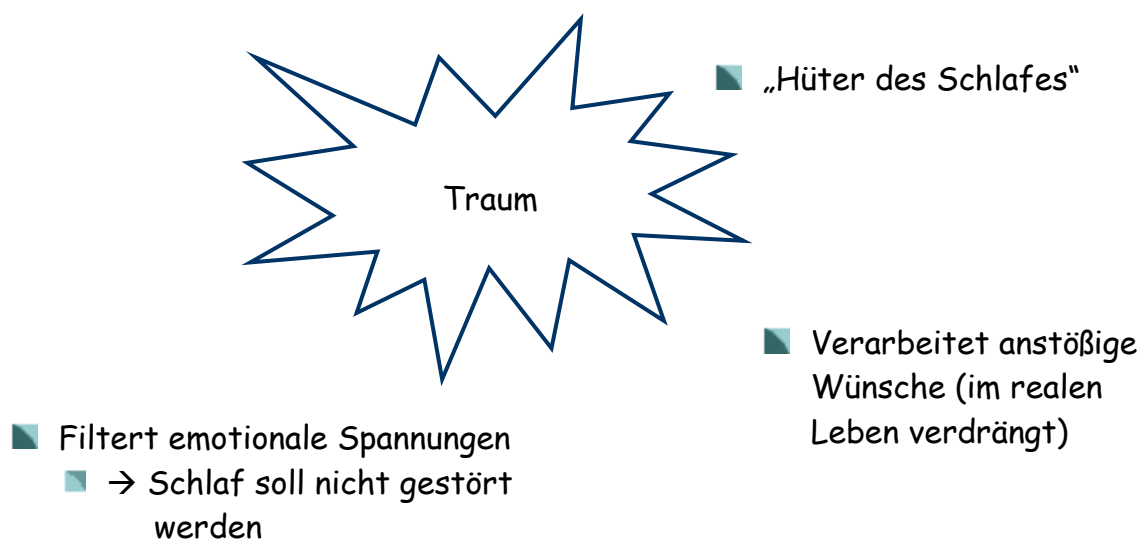
¹² http://www.melancholic.de/album_jdv/song_nur_ein_traum.jpg (13.09.11)

- Spannungen entstehen durch das Unterbewusstsein „Es“



- „Über-Ich“ (Verstand) verdrängt während des Tages moralisch verbotene Vorstellungen & Wünsche

- Wachbewusstsein wird nachts eliminiert
 - → Triebwünsche kommen zum Ausdruck



■ Beispiele für Triebträume:

- Chef anbrüllen → bedarf keiner Zensur
- Nervigen Nachbarn ermorden → bedarf einer Zensur

Traumzensur = Grund für verworrene, unrealistische & unverständliche Träume.

- Benutzte Methoden: symbolischen Darstellung, Umkehrung
 Anspielung.

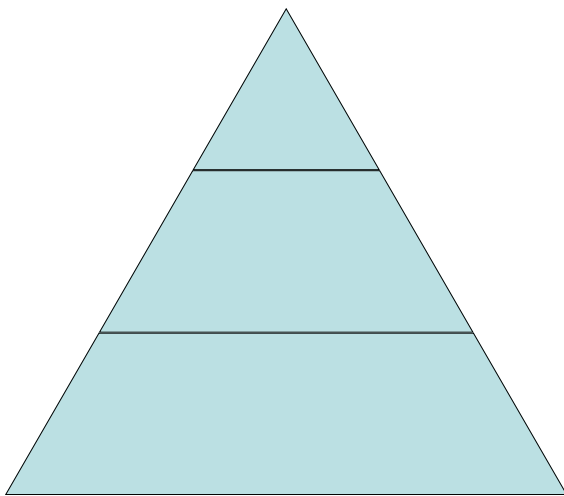
4.1 Vergleich : Finale ↔ Kausale Traumdeutung

<u>Finale Traumdeutung</u>	<u>Kausale Traumdeutung</u>
Traum = persönliche Welt, in der der eine reife Persönlichkeit entwickelt werden kann	Traum stellt die Verarbeitung von Triebwünschen dar
Unterbewusstsein: Partner	Unterbewusstsein: Feind
= Vorausschau auf individuellen Reifungsprozess	= Rückblick auf unverarbeitete Lebenssituationen
= Schlüssel zur Seele	= Wunscherfüllung



5. Resumé

- Träume = sehr vieldeutig
- 3 Interpretationsstufen



- Objektstufe:
Traum wird auf objektreale Person bezogen
- Subjektstufe:
Geschehnisse im Traum werden auf persönlichen Zustand bezogen
- Mythologische Ebene

Träume = Momentaufnahmen

- Spiegeln unsern seelischen/ körperlichen Zustand wider
- manchmal Verarbeitungen vom Vortag
- manchmal Botschaften, die unserem Leben eine neue Richtung geben wollen.

Wer seine Träume deuten kann, der kann sich selbst verstehen!

6. Literaturverzeichnis/ Internetverzeichnis:

■ Literatur:

- Vollmar, Klausbert/ Lenz, Konrad (2009): Traumdeutung. München. Gräfe und Unzer Verlag GmbH

■ Internet:

- http://de.wikipedia.org/wiki/Schatten_%28Archetyp%29 (15.09.11)

■ Bildquellen:

- http://zhandao.de/wp-content/uploads/2010/11/14_CGJung.jpg (15.09.11)
- <http://das-drama-in-uns.de/wp-content/uploads/2009/01/totalpsyche.png> (15.09.11)
- <http://www.faz.net/m/%7B76D834DB-F22B-40FC-A821-1591ED757F22%7DPicture.gif> (16.09.11)
- http://t1.ftcdn.net/jpg/00/20/84/88/400_F_20848850_xytLYsOAKcgvGBejZyuFSNB3jOePjR.jpg (16.09.11)
- http://t2.ftcdn.net/jpg/00/20/84/89/400_F_20848901_7ZkarmyE8hdppDaShdfc4qc4VJI9QgHO.jpg (16.09.11)
- http://www.visionpark.at/uploads/newsletter/2/02_a01_labyrinth.gif (18.09.11)
- http://www.melancholodic.de/album_jdv/song_nur_ein_traum.jpg (13.09.11)
- <http://inagoestaiwan.files.wordpress.com/2010/02/el-profesor-freud1.jpg> (18.09.11)
- <http://imagecache6.allposters.com/LRG/%5C7%5C725%5C4TSA000Z.jpg> (18.09.11)

■ Kursmaterialien:

- Ehmann, Kurt: Kurswissen Theologie und Psychologie; Klett-Verlag 1993
- • Funkkolleg Psychologie. hr2 Kultur.2008/09
- • Grundwissen Pädagogik. Pädagogik-Training. STARK-Verlag 1996
- • Grundwissen Psychologie.
Psychologie-Training. STARK-Verlag
1998